

# Freibadareal-Debatte: Preiswert Wohnen unter Fluglärm „unzumutbar“?

Von  
**Redaktion**

7. März 2020



Abriss des Freizeitbades Massen. (Archivbild Rundblick)

Mit einem überraschenden Vorstoß kurbelte jüngst im Haupt- und Finanzausschuss CDU-Ratsherr Gerd Heckmann eine schon ad acta gelegte Diskussion neu an:

Wieso nicht „neu denken“ und auf der brachliegenden Freizeitbadfläche Wohnbebauung erwägen?

„Wir haben hier eine äußerst wertvolle Fläche“ argumentierte Heckmann, „ich möchte als Nutzung anregen: Wohnen!! Man sollte sich die Option nicht verbauen.“

Heckmann verwies auf den enorm knappen Wohnraum in Unna insbesondere fehlt es an preiswertem Wohnraum.

Die Freibadfläche in Obermassen liegt zwar mitten in der Einflugschneise, jedoch, so glaubt der CDU-Politiker, „viele Menschen würden dort wohnen wollen, wenn es günstig wäre! Es ist eine Sache des Preises.“

Bei den anderen Fraktionen kam das absolut nicht an. Die Linke nannte es „eine Frechheit, dass in der Flughafeneinflugschneise Menschen wohnen sollen, die wenig Geld haben“, Bürgermeister Kolter erinnerte an die geplante weitere Flughafenexpansion und dass man ja gerade des Fluglärms wegen dort jetzt keine Realschule baut. Auch die stellv. Bürgermeisterin Renate Nick (SPD) sieht „dort keine Wohnbebauung, eher Kleingewerbe, eventuell Einzelhandel.“

Klaus Göldner erinnerte an den schon 4 Jahre alten Antrag der FLU mit verschiedenen Nutzungsvorschlägen: „Preisgünstige Begrünung, eine Hundewiese, evtl. eine MTB- und Skateranlage...“ . Alles schön und gut, meinte für die FDP Günter Schmidt, „aber wenn wir die Fläche jetzt herrichten, müssen wir sie auch pflegen.“

Man einigte sich darauf, alle Anträge einmal in einem Paket planen zu lassen und anschließend eigene Prioritäten zu setzen.